Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Montag, 26. Juni 2023
Ausgabe 119
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Mit dem Leasingfahrrad klimafreundlich zur Arbeit 4
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream 5
› Stadt und rehab republic gestalten „Müllfrei-Meile“ in Haidhausen 6
› Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach startet am Donnerstag 7
› Stadtmuseum: Führung „Architektur und Kunst im Dialog“ 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Achtung, Terminabsage!
Der für Mittwoch, 28. Juni, 13 Uhr, angekündigte Gratulationstermin im Pflegeheim St. Maria Ramersdorf mit Bürgermeisterin Verena Dietl wurde abgesagt.

Wiederholung
Dienstag, 27. Juni, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht den Förderpreis „Münchner Lichtblicke 2022". Mit dem Preis werden Einrichtungen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Rassismus entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in München einsetzen.

Wiederholung
Dienstag, 27. Juni, 18 Uhr, Mobilitätslabor der MVG, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Der Preis für herausragende Abschlussarbeiten an den Münchner Hochschulen und Akademien ist mit 5.000 Euro dotiert und wird seit 2020 verliehen.

Wiederholung
Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Eröffnung der Ausstellung „Nachtgesang. Heidrun Sandbichler" mit einem Grußwort von Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Begrüßung durch den Direktor des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs. Die Kuratorin Dr. Helena Perena gibt eine Einführung in die Ausstellung.
In der Ausstellung sind Werke aus den letzten Jahrzehnten der österreichischen Künstlerin Heidrun Sandbichler zu sehen. Ihre Arbeiten handeln von Disziplinierung und Strafe, von Krieg, Migration und Vertreibung sowie von der Hoffnung und den Möglichkeiten der Heilung, die der Kunst innewohnen. Die Ausstellung ist bis 1. Oktober zu sehen. Informationen unter *www.villastuck.de*.
Achtung Redaktionen: Pressevorstellung am Dienstag, 27. Juni, 11 Uhr.

Wiederholung
Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Eröffnung der Ausstellung „Fragment of an Infinite Discourse – Gegenwartskunst aus dem Lenbachhaus, die Schenkung Jörg Johnen und die KiCo Stiftung“ mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters.
Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, sowie die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Eva Huttenlauch. Bei schönem Wetter findet die Eröffnung im Garten des Lenbachhauses statt. Informationen unter *www.lenbachhaus.de.*

Donnerstag, 29. Juni, 9.30 Uhr, Ludwigstraße 24
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden stellt im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit der Firma Ströer Münchens erste begrünte Litfaßsäule vor.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Treffpunkt ist die Litfaßsäule Nähe Café an der Uni.

Donnerstag, 29. Juni, 11 Uhr, Synagoge an der Reichenbachstraße 27
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich des Richtfests zum Wiederaufbau der Synagoge an der Reichenbachstraße.

Donnerstag, 29. Juni, 15 Uhr, Bleyerstraße 6
Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Hauses für Mutter und Kind in Sendling spricht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden beim Jubiläumsfest ein Grußwort. Das Haus wurde 1963 gegründet und ist damit eine der ältesten Fraueneinrichtungen Münchens. Es bietet wohnungslosen Müttern und ihren Kindern ein vorübergehendes Zuhause.

Donnerstag, 29. Juni, 17.30 Uhr, Montessorischule Campus di Monaco, Albert-Schweitzer-Straße 68
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Stadtschulrat Florian Kraus sprechen Grußworte zur Eröffnung der Montessorischule Campus di Monaco. Höhepunkt ist die feierliche Taufe eines hölzernen Pausenboots auf dem Dach.

Donnerstag, 29. Juni, 19.30 Uhr, Zirkuszelt im Ostpark (Wiese neben dem Theatron)
Eröffnung der Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach mit Grußworten von Bürgermeisterin Verena Dietl und Thomas Kauer, Vorsitzender des Bezirksausschusses 16. Im Anschluss gibt Franziska Wanninger mit ihrem Kabarettprogramm „Für mich soll’s rote Rosen hageln“ den künstlerischen Auftakt. Die Stadtteilwoche findet von 29. Juni bis 5. Juli an insgesamt 53 Spielorten statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 3. Juli, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Mit dem Leasingfahrrad klimafreundlich zur Arbeit
(26.6.2023) Die Landeshauptstadt München hat eine weitere Initiative ergriffen, um ihren Beschäftigten eine umwelt- und klimafreundliche Mobilität zu ermöglichen. Neben der vollen Kostenerstattung für das DeutschlandticketJob bietet die Stadt als Arbeitgeberin nun auch Fahrradleasing durch Entgeltumwandlung an. Damit haben städtische Beschäftigte die Möglichkeit, ein hochwertiges Fahrrad zu leasen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Personal- und Organisationsreferent Andreas Mickisch (Foto: Michael Nagy/Presseamt)

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Landeshauptstadt München redet nicht nur von Klimaschutz, sondern handelt. Den Beschäftigten Fahrradleasing anzubieten, schafft ein umweltbewusstes Arbeitsumfeld und ist ein Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Jeder geradelte Kilometer spart Emissionen, entlastet Münchens Straßen und steigert die Lebensqualität

in unserer Stadt weiter. Und gleichzeitig macht es die Landeshauptstadt zu einer noch attraktiveren Arbeitgeberin."
Andreas Mickisch, Personal- und Organisationsreferent: „Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Fahrradleasing einen zusätzlichen Anreiz für klimafreundliche Mobilität bieten können. Mit dem Fahrradleasing werden zum Beispiel auch teure E-Bikes erschwinglich, die sich zudem ja auch privat nutzen lassen und oft eine sehr gute Alternative zum Auto sind. Das ist sozial und schafft ein weiteres Plus für unsere Beschäftigten."
Das Fahrradleasing ermöglicht es städtischen Beschäftigten, ihr Wunsch-Fahrrad für den täglichen Arbeitsweg und auch privat zu nutzen, ohne es kaufen zu müssen. Stattdessen wird die Leasingrate direkt von den Bruttobezügen abgezogen. So verringert sich das zu versteuernde Einkommen. Nur ein kleiner Anteil der Fahrradkosten ist als geldwerter Vorteil zu versteuern. Im städtischen Vergabeverfahren zur Ermittlung eines Anbieters hat die Firma Jobrad den Zuschlag erhalten. Das Unternehmen ermöglicht über ein großes Händlernetz das Leasing von Fahrrädern aller Art, vom Rennrad bis zum E-Lastenrad.
Informationen zu Jobs und Karriere, Ausbildung und Studium bei der Landeshauptstadt München gibt es auf *www.muenchen-unser-kindl.de*.

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream
(26.6.2023) Am Mittwoch, 28. Juni, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich und kann auch unter *muenchen.de/stadtrat-live* über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.
Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Stadtratsbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), der Tätigkeitsbericht des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München sowie der Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Geothermie-Anlage auf dem Areal des ehemaligen Virginia-Depots.
Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informations-System (*https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7504544*) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat_live) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter *muenchen.de/stadtrat-live* zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 17. Mai ist ebenfalls noch unter *muenchen.de/stadtrat-live* eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.
Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Stadt und rehab republic gestalten „Müllfrei-Meile“ in Haidhausen

(26.6.2023) Müllfrei soll es vom 1. bis 23. Juli in Haidhausen zugehen. Das Münchner Kreativkollektiv rehab republic und die Stadt München gestalten auf dem Pariser Platz und allen davon abgehenden Straßen ein abwechslungsreiches Programm zum Thema Müllvermeidung, wie etwa eine Kochparty mit geretteten Lebensmitteln, Zero-Waste-Workshops oder Infostände. Alle Interessierten sind eingeladen, vorbeizukommen und München auf dem Weg zur Zero Waste City zu begleiten. Das Projekt findet in Kooperation mit Partnern wie der Zero-Waste-Fachstelle, dem Abfallwirtschaftsbetrieb München, der Circular Economy Koordinationsstelle, dem Referat für Klima- und Umweltschutz, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Haus für Eigenarbeit und dem Kreislaufschränke München e.V. statt. Ziel des Projekts ist es, möglichst viele Menschen für Abfallvermeidung im öffentlichen Raum, im Privathaushalt und im To-Go-Geschäft zu sensibilisieren.

Die Müllfrei-Meile startet am Samstag, 1. Juli, um 11 Uhr mit einer großen Auftaktveranstaltung. Nach einer gemeinsamen Müllsammel-Aktion können es sich Besucher*innen auf Liegestühlen auf dem Pariser Platz bequem machen. Neben entspannter Musik von jungen DJs aus München gibt es eine Upcycling-Station für Kinder. Am 2. Juli ist der Abfallwirtschaftsbetrieb München am Nachmittag mit einem Infostand vor Ort. Hier kann man sich rund um das Thema Abfalltrennung und -vermeidung beraten lassen. Kinder erfahren durch ein Quiz Interessantes zur richtigen Mülltrennung.

In den darauffolgenden drei Wochen finden vielfältige Aktionen statt, bei denen Besucher*innen selbst aktiv werden können. So können sie bei Zero-Waste-Workshops ausprobieren, wie sich Deo oder Badreiniger aus Haushaltsmitteln einfach und müllfrei herstellen lassen. Bei der Kleidertauschparty am 14. Juli im Haus der Eigenarbeit können ausgemistete Kleidungsstücke mitgebracht und getauscht werden. Ein weiteres Highlight ist die Schnibbelparty im Kochstudio Viani Haidhausen, bei der ein Kochteam von rehab republic gemeinsam mit den Gästen ein nachhaltiges Mahl aus geretteten Lebensmitteln zaubert. Des Weiteren stellen sich das Projekt Mehrweg MUC sowie verschiedene Mehrweganbieter im Rahmen der Müllfrei-Meile vor. Gastronomiebetriebe sind eingeladen, sich zu informieren und Mehrwegoptionen in ihrem eigenen Betrieb aktiv zu bewerben. Anwohner*innen können sich als Müllpat*innen melden und für Sauberkeit im Viertel sorgen. Am 22. Juli wird die Müllfrei-Meile mit einem Clean-up und einem Rückblick bei Musik und Snacks am Pariser Platz beendet.

Das Programm und die Mitmach-Möglichkeiten sind auf der Webseite des Projekts unter *www.muellfrei-meile.de* einsehbar. Alle Angebote sind kostenlos zugänglich, für einige Veranstaltungen ist jedoch eine Anmeldung erforderlich.

Die Müllfrei-Meile ist eine der Top-40-Maßnahmen, die für das Zero-Waste-Konzept der Stadt München erarbeitet wurden. Mit der Müllfrei-Meile soll ein Pilotprojekt umgesetzt werden, das in den nächsten Jahren in weiteren Stadtteilen Einzug erhält.
Miriam Hundt, Projektleiterin von rehab republic: „Jeder Müll, der vermieden wird, ist ein direkter Beitrag zur Ressourcenschonung und damit zum Klimaschutz. Das möchten wir auf unkonventionelle und positive Art in der Müllfrei-Meile an die Bürger*innen vermitteln."
Kommunalreferentin Kristina Frank: „Was für ein schöner Kick-Off für unsere Zero-Waste-Fachstelle. Eine weitere unserer Maßnahmen kann mit der Müllfrei-Meile umgesetzt werden. Ich hoffe, sie macht einfach Lust auf Abfallvermeidung durch schöne Angebote statt mit erhobenem Zeigefinger."

Über die Zero-Waste-Fachstelle

Die Zero-Waste-Fachstelle im Kommunalreferat koordiniert die stadtweite Umsetzung des Münchner Zero-Waste-Programms. „Null Verschwendung" ist das Motto, unter dem München in den nächsten Jahren Zero-Waste-City wird. Dazu werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die dazu führen, dass Münchens Abfallmengen bis 2035 deutlich sinken. Neben den Münchner Bürger*innen, die Möglichkeiten für ein abfallärmeres Leben aufgezeigt bekommen, adressiert das Programm den Bausektor, Bildungseinrichtungen und die Stadtverwaltung, die in punkto Abfallreduzierung mit gutem Beispiel vorangehen wird. Das Zero-Waste-Programm leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung Münchens.

Über rehab republic

rehab republic ist ein Münchner Kreativkollektiv, das seit über zehn Jahren Kommunikationskampagnen für Umwelt- und Sozialthemen im urbanen Raum entwickelt und durchführt. Dabei bricht rehab republic mit der konventionellen Umweltkommunikation. Statt zu alarmieren oder an Moral zu appellieren, verbreitet das Kollektiv konstruktive Lösungen und erzeugt gemeinsam eine positive Aufbruchstimmung. Das Team von rehab republic hat bereits bei der Erarbeitung des Zero-Waste-Konzepts für die Stadt München mitgewirkt und bringt viel Erfahrung bei der Umsetzung von Veranstaltungen für die Zivilgesellschaft mit.

Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach startet am Donnerstag

(26.6.2023) Der Stadtbezirk 16 (Ramersdorf-Perlach) lädt von Donnerstag, 29. Juni, bis 5. Juli zu einer Stadtteilwoche ein. An insgesamt 53 Spielorten gibt es bei freiem Eintritt Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen, Führungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Unter dem Motto „Wir machen was" gestalten über 200 Kreative, Vereine und Institutionen aus Ramersdorf und Perlach gemeinsam das Programm. Haupt-

veranstaltungsort mit täglichem Programm ist der Festplatz im Ostpark auf der Wiese neben dem Theatron. Bei Gastauftritten aus der Musik- und Kleinkunstszene sind dort Helmut Schleich, Simon Pearce, Roland Hefter & die Unterbiberger Hofmusik, Johanna Bittenbinder, Stefan Murr, Heinz-Josef Braun, Kerstin Heiles und Christoph Pauli zu erleben.
Das Programm startet am Donnerstag, 29. Juni, um 19.30 Uhr im großen Zirkuszelt mit Grußworten von Bürgermeisterin Verena Dietl und Thomas Kauer, Vorsitzender des Bezirksausschusses 16. Anschließend gibt Franziska Wanninger mit ihrem Kabarettprogramm „Für mich soll's rote Rosen hageln" den künstlerischen Auftakt.
Die Stadtteilwoche lädt dazu ein, das Stadtviertel, sein Kulturangebot und Aktive vor Ort kennenzulernen und sich auszutauschen: zum Beispiel beim „Sweet Summer Surprise"-Festival an verschiedenen Spielorten, bei Schul-aufführungen im Zirkuszelt, bei Workshops im „Shaere", einem der größten Bildungs- und Kulturlandschaften Münchens, oder bei geführten Stadtspa-ziergängen.
Das Programmheft ist in der Stadt-Information im Rathaus, im Shaere, in den Stadtbibliotheken Ramersdorf und Neuperlach, im Kulturhaus Neuperlach und bei teilnehmenden Einrichtungen im ganzen Stadtbezirk erhältlich sowie unter *www.stadtteilwochen-muenchen.de* abrufbar.
Die Stadtteilwoche wird veranstaltet vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 16.

Stadtmuseum: Führung „Architektur und Kunst im Dialog"
(26.6.2023) Am Donnerstag, 29. Juni, findet von 17 bis 19 Uhr die Führung „Architektur und Kunst im Dialog" im und rund um das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt.
Inmitten der Altstadt befindet sich der St.-Jakobs-Platz – ein urbanes Zentrum, das zum Verweilen einlädt. Er wird vom Jüdischen Zentrum, der Ohel-Jakob-Synagoge, dem Jüdischen Museum München sowie dem Münchner Stadtmuseum geprägt. In diesem Areal befinden sich auch Projekte zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum, die mit der umliegenden Architektur interagieren. Dieses Zusammenspiel soll bei der Tour erkundet werden. Dabei wird auch die gemeinsame Ausstellung von Sammlung Goetz und Münchner Stadtmuseum „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder" besichtigt, die einen interdisziplinären Dialog zweier Kunstsammlungen eröffnet. Im Dialog mit den Kurator*innen erfahren die Teilnehmenden mehr über die Ausstellung und den Ort, der einen Blick in die Geschichte und Zukunft des Hauses ermöglicht. „Architektur und Kunst im Dialog" ist eine Kooperation der Sammlung Goetz, FILOMELE und guiding architects munich.
Der Eintritt und die Teilnahme sind kostenfrei. Anmeldung unter *sammlung-goetz.de*. Treffpunkt ist der Marstallhof des Münchner Stadtmuseums.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 26. Juni 2023

Begrünung vor den Wänden der 2. S-Bahn-Stammstrecke am Marienhof
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.2.2023

Lastenrad-Stellplätze im Rathaus-Innenhof schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 17.3.2023

Begrünung vor den Wänden der 2. S-Bahn-Stammstrecke am Marienhof
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.2.2023

Antwort Baureferat:

Sie haben am 16.2.2023 Folgendes beantragt:
„Das Baureferat wird in Kooperation mit der Deutschen Bahn gebeten, während der Bauphase der 2. S-Bahn-Stammstrecke am Marienhof, in der Landschaftsstraße, Ecke Weinstraße, vor der Schallschutzwand, auf städtischem Grund eine Begrünung, bspw. durch Pflanzkübel o.ä., zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität herzustellen."

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages (Punkte 2 bis 6) betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 16.2.2023 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Das Moblitätsreferat hat auf Anfrage mitgeteilt, dass die Deutsche Bahn die Fläche vor der Schallschutzwand bis voraussichtlich Oktober diesen Jahres als Baustelleneinrichtungsfläche für Baucontainer, Baustellen-WCs, Material und Baumaschinen beantragt hat.
Direkt im Anschluss an diese Nutzung wird die Fläche durch das Baureferat als Baustelleneinrichtungsfläche für Straßensanierungsmaßnahmen in der Fußgängerzone benötigt. Die Baustelleneinrichtungsfläche wird Mitte November 2023 für den Christkindlmarkt abgebaut und erneut im Frühjahr bis Sommer 2024 eingerichtet werden.

Das Baureferat (Gartenbau) wird die Aufstellung von Pflanzgefäßen zur Begrünung der Schallschutzwand an diesem Ort nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ab Sommer 2024 erneut prüfen und ggf. umsetzen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Lastenrad-Stellplätze im Rathaus-Innenhof schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 17.3.2023

Antwort Kommunalrefentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, auf, sechs Lastenrad-Stellplätze im 2. Innenhof des Rathauses zu schaffen. Dafür sollen ca. drei Autostellplätze neben den Bürgermeisterfahrzeugen in Lastenrad-Stellplätze umgewandelt werden. Ebenso bitten Sie um Prüfung, inwiefern Fahrradstellplätze um Abstellmöglichkeiten für Lastenräder in Innenhöfen oder Garagen weiterer städtischer Gebäude erweitert werden können.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 17.3.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Wie bereits mit Antwortschreiben vom 7.12.2020 auf den Stadtratsantrag „Wir fordern ein Radhaus im Rathaus!“, Antrag Nr. 20-26/A 00109 von der Fraktion ÖDP/FW ausgeführt, werden die im großen Wirtschaftshof (2. Innenhof) des Neuen Rathauses vorhandenen Stellplätze nach Rücksprache mit den Nutzer*innen für den reibungslosen Betrieb des Rathauses benötigt, sodass keine Umwidmung von weiteren Kfz-Stellplätzen in Radstellplätze möglich ist.
Im Laufe dieses Jahres werden jedoch weitere 30 zusätzliche Fahrradstellplätze im 1.UG des Rathauses (beim Prunkhof-Abgang in den Keller) realisiert. Die erforderlichen Vorarbeiten (Bodensanierung) haben bereits begonnen. Zudem wurden weitere zweigeschossige und überdachte Radl-Parkplätze im kleinen Wirtschaftshof sowie im Hof rechts nach der Pforte am Marienplatz bereits realisiert. Die Schaffung der zusätzlichen Stellplätze dürfte zu einer deutlichen Entzerrung der Fahrradstellplatz-Situation im Rathaus beitragen.

Zudem haben wir mit dem Direktorium als Hauptnutzer vor Ort und dem Baureferat die baulichen und räumlichen Möglichkeiten im großen Wirtschaftshof des Rathauses geprüft und kommen zu dem Ergebnis, dass

rechts neben dem Tor Zugang Dienerstraße zwei bis drei Lastenrad-Stellplätze ausgewiesen werden können (vgl. Anlage 1). Diese sollen (z.B. mit einem Sicherheitsbügel auf Betonsockel) zum benachbarten Kfz-Stellplatz hin abgegrenzt werden (kein Eingriff in die Bodenabdichtung des großen Wirtschaftshofs und kein Denkmalschutzantrag nötig).

Inwiefern Fahrradstellplätze um Abstellmöglichkeiten für Lastenräder in Innenhöfen oder Garagen weiterer städtischer Gebäude erweitert werden können, wird – sofern das jeweilige Nutzerreferat Bedarf anmeldet – im konkreten Einzelfall geprüft. So sind im Hauptsitz des Kommunalreferats in der Denisstraße 2 z.B. bereits solche Stellplätze im Untergeschoss vorhanden und von (Dienst-)Rädern in der Nutzung.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die Anlage kann abgerufen werden unter: https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7653289#ergebnisse

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 26. Juni 2023

Schüler*innen digital ausstatten: Schulen in die Tablet-Zukunft führen und wissenschaftlich begleiten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Nimet Gökmenoglu, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum I.
Externes Fachgutachten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum II.
Überblick Baurechtsreserven
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum III.
Info-Börse Aufstockung von Wohngebäuden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum IV.
Schnelles Bauen in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum V.
Werbeinitiative Aufstockung von Wohngebäuden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum VI.
Vergabe an Generalbauunternehmer
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Münchner Kitas entlasten – Engagement der Eltern zulassen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

26.06.2023

Schüler*innen digital ausstatten: Schulen in die Tablet-Zukunft führen und wissenschaftlich begleiten

Antrag

Das RBS wird mit dem RIT beauftragt, ein Pilotprojekt zum Thema „Digitales Lernen im Rahmen der 1:1-Ausstattung von Schüler*innen mit mobilen personenbezogenen Endgeräten“ zu planen, umzusetzen und wissenschaftlich zu begleiten.

Ziel soll sein, die Potentiale für ein digital gestütztes Lernen mit einer 1:1-Ausstattung von Schüler*innen mit mobilen personenbezogenen Endgeräten (z. B. Tablets) zu erschließen und Frage- und Problemstellungen zu eruieren und zu beantworten.

Das Pilotprojekt ist nach Möglichkeit wissenschaftlich zu begleiten. Vorstellbar ist dabei die Ausstattung der Schüler*innen ganzer Klassen, Jahrgangsstufen und sogar Schulen.

Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister gebeten und die Stadtverwaltung beauftragt, den Freistaat Bayern aufzufordern, die finanziellen, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen für eine komplette 1:1-Ausstattung aller Schüler*innen mit mobilen Endgeräten zeitnah zu schaffen und damit einen großen Schritt in Richtung digitale Lernmittelfreiheit zu gehen.

Begründung

In der Arbeitswelt ist die Digitalisierung bereits fast überall angekommen. Unsere Kinder müssen darauf vorbereitet werden. Um soziale Gerechtigkeit auch im Bildungssystem voranzutreiben, müssen Schulen optimal digitalisiert und die Schüler*innen mit mobilen personenbezogenen Endgeräten ausgestattet werden, damit nicht nur diejenigen, die es sich leisten können, am technischen Fortschritt teilhaben können.

Als Vorreiterprojekt sollen deswegen Schüler*innen einzelner allgemeinbildender und beruflicher Schulen berücksichtigt werden. Die Teilnahme soll sich jedoch vorrangig an die städtischen Münchner Schulen richten. Bei der Auswahl der Schulen soll berücksichtigt werden, in welchem Stadium auf dem Weg der digitalen Transformation sich die Bildungseinrichtung befindet - es ist davon auszugehen, dass beispielsweise einige berufliche Schulen bereits im Rahmen des Projektes „Papierloses Klassenzimmer“ Erfahrungen beim digital gestützten Lernen sammeln konnten. Deswegen ist es wichtig, dass die Einrichtungen durch passgenaue Maßnahmen und Zielsetzungen unterstützt werden. Die ausgewählten Bildungseinrichtungen sollen in einem vorab festgelegten Zeitraum digitale Formate und die entsprechende IT-Ausstattung im Unterricht nutzen und so dazu beitragen, pädagogische Konzepte für die digitale Schule in Zukunft weiterzuentwickeln. Der Pilotversuch soll

wissenschaftlich begleitet werden, um erkennen zu können, an welchen Stellen Umsetzungen bereits erfolgreich betrieben werden und wo noch weitere Optimierungspotentiale bestehen.

Mit dem Pilotversuch soll die Stadtverwaltung gemeinsam mit der LHM-S auf ein effizientes Vorgehen im Dreiklang „Pädagogik, Technik und Qualifizierung“ für das vom Freistaat angekündigte, mittelfristige 1:1-Ausstattungsprogramm mit mobilen Endgeräten von Schüler*innen vorbereiten.

Das Pilotprojekt soll nicht darauf abzielen, einen stufenweisen, flächendeckenden Rollout zu initiieren. Daher wird der Oberbürgermeister gebeten und die Stadtverwaltung beauftragt, den Freistaat aufzufordern, die Ankündigungen des Ministerpräsidenten in die Tat umzusetzen und zeitnah dafür zu sorgen, dass die 1:1-Ausstattung von allen Schüler*innen mit mobilen Endgeräten in die Tat umgesetzt wird und der Freistaat hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen schafft und die kompletten Kosten trägt, um der Digitalen Lernmittelfreiheit näher zu kommen.

gez.

Lars Mentrup
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Barbara Likus
Cumali Naz
Lena Odell
Julia Schönfeld-Knor
Micky Wenngatz

Fraktion SPD/Volt

Sebastian Weisenburger
Clara Nitsche
Nimet Gökmenoglu

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

26.06.2023

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum I.
Externes Fachgutachten

Die Landeshauptstadt München beauftragt über Ihre städtischen Wohnungsbaugesellschaften ein Fachgutachten zur Untersuchung wie hoch (quantitativ) realistisch das Potential zur verstärkten Fortsetzung der Aufstockung von Bestandsgebäuden der GWG und GEWOFAG zur Schaffung neuen geförderten Wohnraums ist. Dabei soll eine Aufstockung der Bestandsgebäude um bis zu zwei Etagen zur Schaffung neuen Wohnraums als Ziel benannt werden.

Die Auftragsvergabe soll bis spätestens 31.10.2023 erfolgen. Das Ergebnis des externen Fachgutachtens soll dem Stadtrat bis spätestens 30.04.2024 vorgestellt werden.

Begründung

Das Potenzial für Aufstockungen von Bestandsgebäuden zur Schaffung neuen Wohnraums ist hoch und bisher noch nicht genau ermittelt worden.

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind Eigentümer eines Bestandes an Wohnhäusern von ca. 2.500. Geschätzt sind davon 70% zur Wohnraumaufstockung geeignet; dies entspricht 1.750 Gebäuden.

Zur weiteren Planung ist daher ein neutrales externes Fachgutachten sinnvoll und hilfreich. Vermehrte Anstrengungen in die Realisierung der Aufstockungen von Bestandsgebäuden sind auch aus Klimaschutzgründen unerlässlich, da durch die Aufstockung von Bestandsgebäuden der Flächenverbrauch massiv reduziert werden kann.

Winfried Kaum (Initiative)
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

26.06.2023

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum II.
Überblick Baurechtsreserven

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, zu prüfen, wie hoch das noch bestehende Potenzial für Baurechtsreserven in München ist. Das Prüfungsergebnis soll eine Aussage darüber enthalten, wie hoch die Baurechtsreserven aus bestehenden Bebauungsplänen, wie hoch die Baurechtsreserven aus den § 34 BauGB-Gebieten und wie hoch die Baurechtsreserven aus anderen noch zu überbauenden Flächen sind. Ebenfalls im Prüfauftrag enthalten ist auch die Aufforderung zur Benennung darüber, wieviel vorhandene Baurechtsreserven in der LH München bisher ausgeschöpft wurden.

Begründung

Das Potenzial zur Ausschöpfung von vorhandenen Baurechtsreserven soll dem Stadtrat exakt und detailliert dargestellt werden, damit sich daran die Wohnungsbaupolitik der Zukunft orientieren und die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung des dringend benötigtem zusätzlichen Wohnraums beschließen und umsetzen kann.

Winfried Kaum (Initiative)
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

26.06.2023

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum III.
Info-Börse Aufstockung von Wohngebäuden

Die Landeshauptstadt München eröffnet schnellstmöglich eine digitale, öffentliche Info-Börse mit dem inhaltlichen Thema „Aufstockung von Bestandsgebäuden“. Die Info-Börse soll digital und leicht zugänglich, sämtliche Informationen über Realisierungsmöglichkeiten, Fördermöglichkeiten und rechtliche Anforderungen zum Thema „Aufstockung von Gebäuden zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum“ zur Verfügung stellen. Parallel dazu richtet die Info-Börse die Möglichkeit zur niederschwelligen persönlichen Bauberatung „Aufstockung von Gebäuden zur zusätzlichen Schaffung von Wohnraum“ für Interessenten ein.

Begründung

Das Münchner Potenzial für Aufstockungen von Bestandsgebäuden zur Schaffung neuen Wohnraums ist hoch und bisher noch nicht genau ermittelt worden.

Viele Eigentümer / Eigentümerinnen von Wohngebäuden sind nicht ausreichend über die Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums durch Aufstockungen sowie über die entsprechenden Fördermöglichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten für derartige Bauvorhaben informiert.

Hier schlummert ein großes Wohnraumpotential in München, welches - perspektivisch - schnellstmöglich erschlossen werden sollte.

Der mit der Aufstockung von Bestandsgebäuden reduzierte Flächenverbrauch hat dazu eine sehr positive Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Klima- und Umweltschutzziele.

Winfried Kaum (Initiative)
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

26.06.2023

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum IV.
Schnelles Bauen in München

Die Landeshauptstadt München realisiert bei Ihren städtischen Wohnungsbaugesellschaften Wohnungsbau - Pilotprojekte in Holz-Modulbauweise. Die dafür notwendigen Planungen sollen bis spätestens Ende 2024 abgeschlossen sein und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Begründung

Mit der Modulbauweise inkl. aufeinander abgestimmter Logistikprozesse ist eine wesentlich reduzierte Bauzeit und somit eine frühere Nutzung neuer Wohneinheiten möglich.

Damit kann frühzeitiger als in herkömmlicher Bauweise dringend benötigter hochwertiger Wohnraum geschaffen werden.

Ein positiver Nebeneffekt ist auch der, dass die üblichen Baubeeinträchtigungen und Emissionen, die eine konventionelle Baustelle normalerweise mit sich bringt, nicht nur quantitativ, sondern auch zeitlich deutlich reduziert werden können.

Die vorgefertigten Holzkomponenten können direkt auf dem Baugrundstück montiert und zu einem Wohngebäude verbunden bzw. verarbeitet werden. Dies spart sowohl Lagerkapazitäten als auch viele Lkw-Fahrten, da Bauteile wirtschaftlicher transportiert werden können. Das spart Zeit, Geld und hat einen positiven Effekt auf die Umwelt. Durch die Verwendung von Holz wird wesentlich mehr CO2 im Gebäude gebunden, als im Produktionsprozess erzeugt wird. Auch dies ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber konventionellen Baustoffen und begünstigt das Erreichen der Klimaziele der LH München.

Die GEWOFAG hat bereits erfolgreich unter Beweis gestellt, u.a. in der Homerstraße und am Reinmarplatz, dass sie in der Lage ist, Holzneubauten zu realisieren.

Winfried Kaum (Initiative)
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

26.06.2023

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum V.
Werbeinitiative Aufstockung von Wohngebäuden

Die Landeshauptstadt München bewirbt professionell das Thema „Aufstockung von Wohngebäuden“. Ziel der zu startenden Werbekampagne ist es, das Bewusstsein über das Potenzial zur Schaffung neuen Wohnraums durch Aufstockungen zu stärken und die Bereitschaft dazu – sowohl für private und öffentliche Bauherrn - zu erhöhen.

Ein wichtiger Inhalt der Werbekampagne soll die Aufstockung in Holzmodulbauweise beinhalten und den positiven klimaschonenden Aspekt bei der Aufstockung von Bestandsgebäuden.

Begründung

Das Münchner Potenzial für Aufstockungen von Bestandsgebäuden zur Schaffung neuen Wohnraums ist hoch und bisher noch nicht genau ermittelt worden. Es bedarf einer gezielten Kampagne, um die Bereitschaft zur Aufstockung bei potentieller Bauherrn zu erhöhen und die Bevölkerung über die Vorteile bei der Realisierung von Aufstockungen zu informieren.

Beispielhaft zu nennen sind die schnellere Realisierung von zusätzlichem Wohnraum durch verkürzte Bauzeiten, der reduzierte Flächenverbrauch und der damit verbundene positive Klimaspekt.

Ebenso können bei einer Aufstockung in Holzmodulbauweise große Mengen an Kohlenstoff gespeichert werden.

Winfried Kaum (Initiative)
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

26.06.2023

Schaffung vom zusätzlichem Wohnraum VI.
Vergabe an Generalbauunternehmer

Die Landeshauptstadt München prüft, ob und inwieweit es möglich ist, Bauvorhaben Ihrer städtischen Wohnungsbaugesellschaften - zur Beschleunigung der Realisierung von Wohnungsbauvorhaben - auch an Generalbauunternehmer zu vergeben.

Begründung

Jede Maßnahme, die der schnellstmöglichen Realisierung von zusätzlichem Wohnraum dienlich ist, sollte ernsthaft geprüft und – bei positivem Prüfungsergebnis – auch zügig umgesetzt werden.

Die LH München verfehlt seit Jahren die selbst gesteckten Ziele beim Wohnungsbau. Die Gründe dafür sind vielfältig. Daher sollte die Möglichkeit zur Hinzuziehung von Partnern, bei der Realisierung des dringend notwendigen zusätzlichem Wohnraums, ernsthaft geprüft werden.

Generalbauunternehmer - mit entsprechender Expertise - haben Erfahrungen in der Umsetzung schneller und kostenbewusster Wohnungsbauprojekte. Sie können einen bedeutsamen Beitrag bei der Realisierung der Wohnungsbauziele der LH München leisten und sind daher als potentieller Partner in die konkreten Wohnungsbauplanungen mit einzubeziehen.

Im Prüfungsauftrag enthalten ist auch eine Darstellung darüber, in welchen Bereichen des Wohnungsbaus die Vergabe an Generalbauunternehmer rechtlich zulässig und somit möglich ist.

Winfried Kaum (Initiative)
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Alexander Reissl
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26.06.2023

Antrag:
Münchner Kitas entlasten – Engagement der Eltern zulassen!

Die Landeshauptstadt München zeigt den städtischen Kindertagesstätten (Kitas) und Kindergärten Möglichkeiten auf, wie sie Eltern auf freiwilliger Basis bei der Betreuung der Kinder rechtssicher einbinden können.

Gemeinsam mit Elternvertretungen, Kitas und Kindergärten soll ein Programm entwickelt werden, wie sich Eltern aktiv in die Kinderbetreuung einbringen können.

Begründung:

In München gibt es nach wie vor zu wenige Erzieher:innen in Kitas und Kindergärten. Zahlreiche Bemühungen, den Erzieherberuf attraktiver zu machen, bzw. Erzieher:innen anzuwerben, haben noch nicht ausreichend gefruchtet. Aktuell gibt es daher städtische Einrichtungen, die aufgrund von Personalmangel nur im Notbetrieb laufen können.

Im Haus der Kinder in der Braganzastraße (Neuhausen) können die Kinder seit Februar nur von 8 bis 16 Uhr betreut werden. Mehrere Eltern würden das Haus der Kinder gerne unterstützen, indem sie bei Ausflügen begleiten oder im Garten darauf achten, dass alle Kinder sicher spielen können. Selbstverständlich würden die Eltern auch Führungszeugnisse vorlegen oder Schulungen machen.

Obwohl die Hilfe und Unterstützung von Eltern sehr wertvoll sein könnten, dürfen diese – anders als in den Eltern-Kind-Initiativen – aktuell in städtischen Kindergärten und Kitas nicht in die Kinderbetreuung einbezogen werden.

Daher sollte das RBS gemeinsam mit den Elternvertretungen, Kitas und Kindergärten ein Programm entwickeln, das es den Eltern ermöglicht, sich aktiv an der Betreuung ihrer Kinder zu beteiligen.

Initiative:
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 26. Juni 2023

Unter dem Hammer: MVG versteigert Fundsachen Online
Pressemitteilung MVG

Zusammen – Draußen – Sein! GWG München feiert Mieter*-innenfest in Ramersdorf
Pressemitteilung GWG München

Pionierarbeit in der München Klinik Harlaching: 20 Jahre Telemedizin gegen den Schlaganfall in Deutschland
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

2. Stadtteilfest Freiham am 1. Juli 2023: Der neue Stadtteil Freiham stellt sich vor
Pressemitteilung MGS

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

26.6.2023

Unter dem Hammer: MVG versteigert Fundsachen online

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Von AirPods bis zum Fahrrad: Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) versteigert am Mittwoch, 5. Juli, wieder liegengebliebene Gegenstände aus U-Bahn, Tram und Bus. Die Auktion findet ab 11 Uhr live im Internet statt und wird online präsentiert.

Zur Auktion kommen Fundsachen aus dem MVG-Fundbüro, die nach mindestens sechs Monaten nicht abgeholt wurden. Unter den Auktionsgegenständen sind Handys, neuwertige Damenhandtaschen, neue Kleidung und Überraschungs-Koffer und -Taschen. Außergewöhnlich viele Elektroartikel (auch in Originalverpackung) können dieses Jahr ersteigert werden.

Die zur Versteigerung stehenden Fundstücke können vorab seit Montag, 26. Juni bis Dienstag, 4. Juli, zu den regulären Öffnungszeiten im MVG Fundbüro besichtigt werden.

Die Auktion wird im Auftrag der MVG von Rockmann Industrie-Auktionen durchgeführt. Der Link zum Online-Katalog der Auktion sowie weitere Infos zum Fundbüro stehen auf mvg.de/fundbuero zur Verfügung.

Pressemitteilung
22.06.2023

Ansprechpartner
Daniel Abitor
T +49 89 55 114 731
Daniel.abitor@
gwg-muenchen.de

Download unter
gwg-muenchen.de/
presse

Zusammen – Draußen – Sein!
GWG München feiert Mieter*innenfest in Ramersdorf

Mieter*innenfest
Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Zu einem glücklichen Zuhause gehören auch Vertrauen, Sicherheit, eine gute Nachbarschaft und ein reger Austausch untereinander. Deshalb feierte die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH am 21.06.2023 ein großes Mieter*innenfest in der Wohnanlage der Puechbergerstraße 41 - 45 in München Ramersdorf.

„Die GWG München hat sich seit vielen Jahren dafür eingesetzt, bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnraum anzubieten. Ich bin stolz darauf, dass wir mit der Puechbergerstraße eine Wohnanlage haben, in der ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl herrscht. Hier haben die Mieter*innen nicht nur ein Zuhause, sondern auch eine Nachbarschaft, auf die sie sich verlassen können“, erklärt Verena Dietl, GWG-Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München.

„Wir sind davon überzeugt, dass eine starke Gemeinschaft das Zusammenleben noch angenehmer macht. Freuen Sie sich jetzt auf ein gemütliches Beisammensein, Spiele und Aktivitäten für die Kinder sowie auf kulinarische Genüsse. Auch meinen Kolleg*innen der GWG München möchte ich an dieser Stelle für ihren treuen und zuverlässigen Einsatz danken“, ergänzt Armin Hagen, GWG-Geschäftsführer.

Vor Ort waren auch ehrenamtliche Helfer*innen der Abfallwirtschaft München, um den Bewohner*innen das Thema Mülltrennung spielerisch zu erklären. Außerdem war für die Kinder das Spiel Mobil e.V. mit tollen Wasser- und Hüpfschlangen sowie anderen Tobe- und Bastelangeboten da und sorgte für gute Laune. Das hervorragende und abwechslungsreiche Essensangebot war ratzeputz aufgegessen. So ist der Sommer: zusammen – draußen – sein.

So wohnt es sich in Ramersdorf
Die GWG München hat in Ramersdorf-Perlach mit ihrer dortigen Hausverwaltung circa 6000 Mietwohnungen im Bestand und Neubau, im Mix EOF und frei finanziert. Im Neubau in der Bad-Schachener Straße befindet sich das Azubiwohnen der LHM. Gewerbeeinheiten wie Kindertagesstätten, Alten-und Servicezentren, Arztpraxen und vieles mehr werden hier im eigenen Bestand verwaltet. Die GWG München ist außerdem als Drittvermittlung für das Kommunal- und Sozialreferat mit Krankenhauswohnungen für die verschiedenen Kliniken u.a. in Harlaching am Start.
2021 wurde in Ramersdorf die erste Mobilitätsstation für unsere Mieterschaft eröffnet und stellt in Zusammenarbeit mit StattAuto Stellplätze für das Carsharing zur Verfügung.

Insgesamt ist dieser Stadtteil bekannt für seine Sozialbauten. Zu Beginn der 1930er Jahre entstand Neuramersdorf, die erste Großwohnsiedlung des sozialen Wohnungsbaus in München. Sie liegt südöstlich des Ostbahnhofs.
In den 1960er Jahren zog es zahlreiche Industrien nach Ramersdorf, darunter Siemens und Zündapp, wodurch der Wohnungsbau vorangetrieben wurde.
Ramersdorf ist auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in München und auch als „Tor in den Süden“ bekannt, z. B. endet und beginnt hier die Autobahn München-Salzburg. Für Erholung sorgen die schnell zu erreichenden Naherholungsgebiete Ostpark im benachbarten Perlach und der Perlacher Forst.

Foto: Jonas Nefzger

Foto: Jonas Nefzger

Pressemitteilung
22.06.2023

Foto: Jonas Nefzger

Die GWG München
Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 30.000 eigene Mietwohnungen und rund 700 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen. Unsere Tochtergesellschaft MGS ist die Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.

Presseinformation

100.000 telemedizinische Beratungen: Größtes Schlaganfallnetzwerk Europas feiert Jubiläum

Pionierarbeit in der München Klinik Harlaching: 20 Jahre Telemedizin gegen den Schlaganfall in Deutschland

Erst seit knapp 30 Jahren ist der Schlaganfall (rund 270.000 Betroffene jedes Jahr und dritthäufigste Todesursache in Deutschland) überhaupt medizinisch behandelbar. Vor diesem Hintergrund kaum zu glauben, dass das telemedizinische Schlaganfallnetzwerk TEMPiS der München Klinik (MüK) Harlaching in diesem Jahr bereits sein 20-jähriges Bestehen feiert. In der Schlaganfallversorgung hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr viel getan. Immer vorne dran: die München Klinik und TEMPiS – mit der bundesweit ersten Stroke Unit, dem bundesweit ersten noch bestehenden, und bis heute europaweit größten, telemedizinischen Schlaganfallnetzwerk TEMPiS und dem weltweit einzigartigen Heli-Projekt „Flying Intervention Team" (FIT).

München, 25. Juni 2023. Am vergangenen Freitag (23.6.) feierte das telemedizinische Schlaganfallnetzwerk TEMPiS sein 20-jähriges Bestehen im Hangar der ADAC Luftrettungsstation auf dem Gelände der MüK Harlaching. Seit 2018 teilt sich der dort stationierte ADAC Rettungshubschrauber „Christoph 1" sein „Zuhause" mit dem FIT-Heli der fliegenden Ärzte: ein an TEMPiS angeschlossenes, weltweit einzigartiges Projekt, das ebenfalls bereits sein 5-jähriges Bestehen feiert. Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Bürgermeisterin Verena Dietl sprachen zu diesem Anlass Grußworte vor den rund 100 geladenen Gästen aus Politik, Krankenkassen, Projektpartnern und Partnerkliniken.

Gesundheitsminister Klaus Holetschek: „Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute! Je früher er diagnostiziert und behandelt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Ich setze mich weiterhin dafür ein, dass wir eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Schlaganfallversorgung in Bayern haben. Wir brauchen deshalb innovative Konzepte wie TEMPiS oder auch das innovative Pilotprojekt Flying Intervention Team (FIT), um die Schlaganfallversorgung weiter zu verbessern – auch wenn Bayern bereits jetzt ein Schlaganfallnetzwerk auf Spitzenniveau hat."

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Schlaganfallversorgung der München Klinik zeigt eindrücklich, dass weltweit renommierte medizinische Innovation in kommunaler Hand möglich ist. Wir sind stolz auf unser Netzwerk, mit dem wir unsere städtische Expertise nicht nur in die Fläche bringen, sondern auch einen hochspannenden Arbeitsplatz für medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Personal bieten. Mit ihrer Pionierarbeit beim Ausbau des telemedizinischen Netzwerks leisten die städtischen Kliniken einen wichtigen Beitrag zur Versorgung von Schlaganfallbetroffenen in Bayern."

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

MüK-Geschäftsführer Dr. Axel Fischer: „TEMPiS und FIT sind medizinische Leuchtturmprojekte, die zeigen, was unsere hochspezialisierte Medizin für München und das Umland leisten kann. Und wie sehr Patient*innen profitieren, wenn der medizinische Nutzen im Mittelpunkt aller Überlegungen steht und in trägerübergreifender Zusammenarbeit vorangebracht wird. Wir danken dem Freistaat, den Krankenkassen und allen Projekt-Beteiligten ausdrücklich, die uns hier seit 20 Jahren den Rücken stärken und gemeinsam mit uns die Qualität der Schlaganfallversorgung zum Wohle der Patient*innen weiterentwickeln. Die telemedizinische Versorgung wird in den kommenden Jahren eine immer wichtigere Rolle einnehmen und mit unserer Expertise in der MüK sind wir hierzu sehr gut aufgestellt."

MüK Harlaching – erste Stroke Unit in Deutschland
Im Jahr 1990 eröffnete in der München Klinik Harlaching die bundesweit erste Stroke Unit. Der damalige Quantensprung: Schlaganfälle wurden dort erstmals im spezialisierten Team aus erfahrenen Intensivmediziner*innen, Neurolog*innen, Radiolog*innen, Pflege und Therapeut*innen gemeinsam diagnostiziert und behandelt. So konnte die Behandlungszeit maßgeblich auf im Durchschnitt 30 Minuten reduziert werden – für die Betroffenen ein entscheidender Vorteil, da beim Schlaganfall pro Minute 1,9 Millionen Nervenzellen sterben („Time is brain"). Bereits damals kam auf der Harlachinger Stroke Unit die Thrombolyse zum Einsatz – eine Chemikalie, mit der sich Gerinnsel auflösen lassen und die 1995 als erste offizielle Therapieform gegen den Schlaganfall zugelassen wurde. Allein in Harlaching werden heute jährlich über 1.300 Patient*innen auf der zertifizierten Stroke Unit versorgt. Zusammen mit den Schlaganfallzentrum MüK Bogenhausen versorgt die München Klinik knapp die Hälfte der Schlaganfälle in München.

TEMPiS bringt moderne Schlaganfallversorgung seit 20 Jahren in die Fläche
Da Stroke Units nahezu ausschließlich in Ballungsräumen eingerichtet waren, hatten gerade Schlaganfall-Patient*innen in ländlichen Regionen keinen Zugang zu dieser Expertise. Um eine Brücke in der Versorgung zu bauen und die Errungenschaften der Schlaganfalltherapie auch in die Fläche zu bringen, wurde vor 20 Jahren, im Jahr 2003, an der MüK Harlaching das Schlaganfallnetzwerk TEMPiS (=Telemedizinisches Schlaganfallnetzwerk Süd-Ost-Bayern) ins Leben gerufen. Per Telekonsil (Video-Liveschalte) unterstützen die Expert*innen aus den Schlaganfallzentren ihre Kolleg*innen in den ländlichen Partnerkliniken bereits in der Notaufnahme bei der hochkomplexen Diagnostik und Therapieentscheidung. Mit zunächst 12 beteiligten regionalen Kliniken und den beiden Zentren in Harlaching und Regensburg war es eines der ersten und ist heute das älteste noch bestehende Schlaganfallnetzwerk in Deutschland. Heute sind nach diesem Vorbild telemedizinische Schlaganfallnetzwerke weltweit etabliert, allein in Deutschland gibt es mittlerweile über 20 Netzwerke**. Mit heute 25 angeschlossenen Partnerkliniken von Bad Reichenhall bis Schwandorf ist TEMPiS bis heute das größte Netzwerk in Deutschland und Europa.** Über 10.000 Menschen werden über TEMPiS jährlich behandelt, bis heute wurden seit Projektbeginn **mehr als 100.000 Telekonsile** durch die Schlaganfallzentren Harlaching und Regensburg durchgeführt. Das 100.000-te Telekonsil wurde im Frühjahr 2023, und damit im Jubiläumsjahr, durchgeführt.

TEMPiS entwickelt sich und die Schlaganfallversorgung stetig weiter
Seit 2015 ist, neben der medikamentösen Thrombolyse, mit der mechanischen Thrombektomie eine zweite Therapie gegen den Schlaganfall möglich. Hierbei handelt es sich nicht um ein Medikament, sondern um einen komplexen Kathetereingriff. Dabei wird von speziell ausgebildeten Neuroradiolog*innen von der Leiste ab ein Katheter bis in das Gehirn zur Stelle des Gefäßverschlusses geführt. An der Spitze des Katheters entfaltet die Expert*in dort ein kleines Drahtkörbchen, dieses verhakt sich mit dem Blutgerinnsel und entfernt es aus dem Gefäß. Besonders bei schweren Schlaganfällen ermöglicht der Eingriff gute Heilungschancen, sofern er zeitnah erfolgt. Doch profitierten davon anfangs ausschließlich Patient*innen in den Zentren, in denen die notwendigen Spezialist*innen verfügbar waren. TEMPiS suchte daraufhin nach einer Lösung, die Thrombektomie in die Fläche zu bringen – und schaffte es 2018 mit einem

innovativen und weltweit einzigartigen Weg. Das Projekt „Flying Intervention Team“ (FIT), die fliegenden Heli-Ärzte, wurde gemeinsam mit den Projektpartnern HTM Helicopter Travel Munich GmbH und ADAC Luftrettung gGmbH geboren. Die Neuroradiolog*in und ein*e medizinisch-technisch*e Radiologieassistent*in (MTRA) fliegen zu zweit per Heli aus dem Zentrum in die Partnerkliniken im Radius von bis zu 150 Kilometern im Münchner Umland und führen direkt vor Ort den Eingriff durch. Während der Flugzeit kann der Patient in der Partnerklinik bereits auf den Eingriff vorbereitet werden – diese parallelen Abläufe sparen wertvolle Zeit, der Eingriff kann umgehend nach dem Eintreffen des Neuroradiologen durchgeführt werden. Außerdem ermöglicht die neue Methode den Patienten eine ganzheitlich wohnortnahe Behandlung. Bisher sind in den 5 Jahren seit Projektstart bereits **mehr als 500 Heli-Einsätze** erfolgt sowie der wissenschaftliche Beweis erbracht, dass die Versorgung gegenüber dem Verlegen der Patienten schneller und damit heilungsfördernder ist. Mit dem weiteren Projekt „TeleSchwindel“ unterstützen die neurologischen Expert*innen der MüK Harlaching die TEMPiS-Partnerkliniken seit 2019 mit hochmodernen Videobrillen per Telekonsil auch bei der hochkomplexen Schwindeldiagnostik. Schwindel ist das häufigste medizinische Symptom, das auf einen Schlaganfall und viele weitere Krankheitsbilder hindeuten kann.

Win-win: Ärzt*innen gewinnen Zeit gegen den Schlaganfall, Patient*innen gewinnen Lebensqualität

„Die Telemedizin ist in anderen Fachbereichen noch neu, doch in der Schlaganfallversorgung längst etabliert. Das zeigt, welche Quantensprünge die Schlaganfallforschung allein in den letzten Jahrzehnten gemacht hat. Die München Klinik Harlaching zählt hier zu den Vorreitern in Deutschland und Europa“, sagt Prof. Roman Haberl, Chefarzt der Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin der MüK Harlaching. Er ist seit 27 Jahren in Harlaching und hat die wegweisende Harlachinger Schlaganfallversorgung gemeinsam mit TEMPiS-Leiter Dr. Gordian Hubert und dem neurologischen Team maßgeblich vorangebracht. Der Erfolg ist messbar und gibt dem Harlachinger Modell recht: TEMPiS ist mit einer Zeit bis zum Therapiebeginn von 115 Minuten ein extrem schnelles Schlaganfallnetzwerk in Europa. Insgesamt konnte mit TEMPiS in den regionalen Partnerkliniken neben der Lysetherapie auch die Qualität der gesamten Schlaganfalltherapie verbessert werden. Mehr Patient*innen erhalten eine frühe Diagnostik (z.B. Computertomographie), spezifische Therapie und frühe rehabilitative Behandlung. In einem Vergleich zwischen Kliniken mit und ohne telemedizinische Beratung zeigte sich für die Patient*innen innerhalb des Netzwerkes eine Prognoseverbesserung um 37 Prozent für Sterblichkeit, Pflegeheimversorgung und schwere Behinderung. Gleichzeitig konnte im Projekt aufgezeigt werden, dass eine Schlaganfallversorgung in ländlichen Gebieten genauso schnell wie in einer Großstadt sein kann. Dank 24/7 telemedizinischer Unterstützung durch die Spezialist*innen der München Klinik Harlaching ist die Versorgung in der Region genauso schnell wie die Versorgung in Finnland durch die Helsinki University Central Hospital (HUCH), das international für extrem schnelle Zeiten bis zur Lysetherapie bekannt ist.

Wissenschaft bestätigt deutlich verbesserte Versorgung

Ergebnisse des integrierten FIT-Projekts wurden im vergangenen Jahr im weltweit renommierten Fachjournal JAMA veröffentlicht. Hier konnte durch die fliegenden Heli-Ärzte ein Zeitgewinn von 90 Minuten bei der Behandlung von Schlaganfallpatient*innen per Kathetereingriff (Thrombektomie) im Vergleich zur sonst üblichen Verlegung in ein Zentrum wissenschaftlich bestätigt werden. Damit einher geht eine bessere Lebensqualität und weniger Folgeschäden auch bei Patient*innen mit sehr schweren Schlaganfällen. Die Zahlen sind eindeutig und konnten die Krankenkassen von der notwendigen weiteren Finanzierung des Projekts überzeugen, das auch Modellcharakter für andere Teile der Welt haben könnte. FIT wurde im Juni 2022 ausgeweitet, die Flugzeiten wurden verdoppelt – seitdem sind die fliegenden Harlachinger Heli-Ärzte jeden Tag von 8.00 bis 22.00 Uhr im Einsatz.

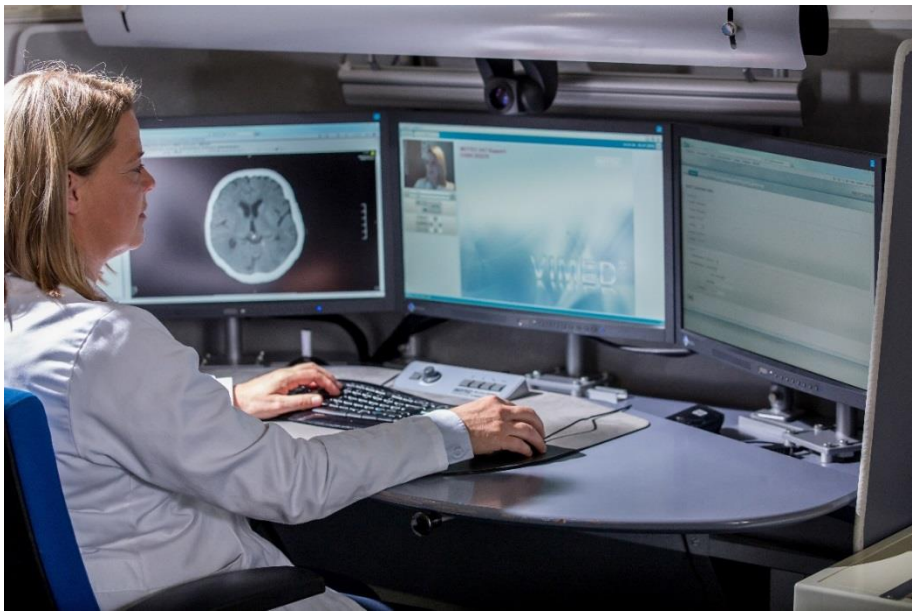
Mehr Informationen zur TEMPiS und FIT unter: www.muenchen-klinik.de/tempis-fit und unter www.tempis.de

Bildmaterial (Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/)

Von links nach rechts: Dr. Gordian Hubert (TEMPiS Leiter, München Klinik Harlaching), Bürgermeisterin Verena Dietl, Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Dr. Axel Fischer (Vorsitzender der Geschäftsführung, München Klinik) feiern gemeinsam das 20-jährige Jubiläum des Schlaganfallnetzwerks TEMPiS.

Von links nach rechts: Peter Krase (AOK Bayern), Bürgermeisterin Verena Dietl, Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Dr. Axel Fischer (Geschäftsführer München Klinik) und Frédéric Bruder (Geschäftsführer ADAC Luftrettung gGmbH) vor einem der beiden TEMPiS-Helikopter.

Die Feier fand im Hangar der ADAC Luftrettungsstation auf dem Gelände der MüK Harlaching statt. Von dort aus fliegen die fliegenden Heli-Ärzte im an TEMPiS angeschlossenen Projekt „Flying Intervention Team“ in die Partnerkliniken, um dort, wenn notwendig, einen speziellen Kathetereingriff (Thrombektomie) bei den Schlaganfallpatienten durchzuführen.



Eine Neurologin der MüK Harlaching berät eine Partnerklinik per Telekonsil („Live-Schalte“) bei der Diagnostik eines Schlaganfallpatienten. Über 10.000 Menschen werden über TEMPiS jährlich telemedizinisch behandelt, bis heute wurden seit Projektbeginn mehr als 100.000 Telekonsile durch die Schlaganfallzentren Harlaching und Regensburg durchgeführt.

Bildnachweis für alle Fotos: München Klinik.

Die München Klinik ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Pressemitteilung
23.06.2023

MGS
Tochtergesellschaft
der GWG München

Ansprechpartner
Reinhold Petrich
T +49 160 93904479
F +49 89 55 114 846

r.petrich@
mgs-muenchen.de

www.freiham.de

2. Stadtteilfest Freiham am 1. Juli 2023

Der neue Stadtteil Freiham stellt sich vor

Am Samstag, 01. Juli 2023 feiert der neue Münchner Stadtteil Freiham sein zweites Straßenfest. In der Zeit zwischen 15 und 21 Uhr verwandelt sich die Grete-Weil-Straße, zwischen der Aubinger Allee und dem Hans-Clarin-Weg, in einen Boulevard, auf dem sich Freihamer*innen, Nicht-Freihamer*innen und alle Interessierten begegnen, austauschen und sich über die Zukunft des Stadtteils informieren können.

An 40 Informations- und Mitmach-Ständen für Groß und Klein stellen Einrichtung, Initiativen, Bauherr*innen und Vertreter*innen der Stadtverwaltung sich und ihre Arbeit in Freiham vor. Das Stadtteilmanagement Freiham organisiert das Stadtteilfest Freiham zusammen mit den Aktiven aus dem Stadtteil im Auftrag der Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung.
Das Stadtteilkulturzentrum sorgt zudem für ein buntes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm. So werden von 15 bis 21 Uhr u.a. Gündalein, OperaBrass der Bayerischen Staatsoper, Grenzenlos e.V. – interaktives Musiktheater, Oysters Midnight sowie das Ogaro Ensemble auftreten.

Bei dem Stadtteilfest werden viele Menschen sichtbar, die sich bereits seit Jahren für den neuen Stadtteil einsetzen und ihn mit ihrem Engagement lebendig werden lassen. Die Wohnungsgenossenschaften und städtischen Wohnungsgesellschaften GWG und GEWOFAG zeigen ihre Bauprojekte und das Leben in den unterschiedlichen Wohnmodellen. Die Wohnbau-Genossenschaften geben Einblick in die Bewohner*innenbeteiligung in den Bauprojekten. Bereits jetzt stehen viele soziale und Bildungsträger Träger fest, die mit Info- und Mitmachständen Ihre Arbeit vorstellen. Die Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Aubing und das Bayerische Rote Kreuz, BRK Aubing stellen ihr ehrenamtliches Engagement für den gesamten Stadtbezirk vor.
Im Auftrag des Mobilitätsreferats prüft der kostenfreie Radl-Sicherheits-Check mitgebrachte Fahrräder auf ihre Verkehrstauglichkeit und zeigt, wie sich kleine Reparaturen selbst erledigen lassen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gibt Einblicke in die Planungen für den ersten und zukünftigen zweiten Realisierungsabschnitt von Freiham-Nord.

freiham
münchen

Foto: 2023-07-01_2_StadtteilfestFreiham.jpg
Quelle: MGS, Andreas Hantschke
BU: Künstlerin: Clownin Lisetta (Lisa Kroner) beim 1. Stadtteilfest Freiham 2022

Hintergrund

*Das Stadterweiterungsgebiet Freiham im Münchner Westen zählt aktuell zu den wichtigsten strategischen Vorhaben der Stadtentwicklung in München. Freiham Süd wird seit 2005 zu einem Gewerbestandort mit Arbeitsplätzen für insgesamt ca. 7.500 Menschen ausgebaut. Freiham Nord soll auf einer Fläche von circa 190 ha und über einen Zeitraum von etwa 30 Jahren als kompakter, urbaner und grüner Wohnstandort für über 25.000 Einwohner*innen mit den notwendigen Infrastruktureinrichtungen entstehen. Mit dem Beschluss der Vollversammlung des Münchner Stadtrats vom 24.10.2018 beauftragte die Landeshauptstadt München für Freiham erstmals ein städtisches Stadtteilmanagement in einem Neubaugebiet. Seit Juli 2019 ist die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) mit der Durchführung beauftragt. Das Stadtteilmanagement Freiham ist zentraler Ansprechpartner vor Ort. Es fördert die Beteiligung und Begegnung und stärkt somit die Identität mit und Verantwortung für den neuen Stadtteil. Ziel ist ein offenes und vitales Stadtteilleben, an dem jede*r teilhaben kann. Weitere Informationen zu Freiham, dem neuen Stadtteil im Münchner Westen: www.freiham.de*

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) ist ein Tochterunternehmen der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH. Sie übernimmt für die Landeshauptstadt München das Stadtteilmanagement im Stadterweiterungsgebiet Freiham. Die MGS ist zudem die Sanierungsträgerin/Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.

Kontakt
Stadtteilmanagement Freiham
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
Haager Straße 5, 81671 München
www.freiham.de

Reinhold Petrich
r.petrich@mgs-muenchen.de
Tel. 0160 93904479